

Juni 2002

# Grossverbraucher Bund

## Jahresbericht 2001

**Autor:**  
energho

**EnergieSchweiz**

Bundesamt für Energie BFE, Worblentalstrasse 32, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern  
Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · office@bfe.admin.ch · www.energie-schweiz.ch

# Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung .....	1
2.	Einleitung .....	1
3.	Zielerreichung und Zielvorgaben im Berichtsjahr 2001 .....	2
3.1	Ziele 2001 .....	2
3.2	Verbrauchszahlen im Berichtsjahr .....	2
3.3	Projekte im Berichtsjahr .....	7
4.	Ziele der einzelnen Grossverbraucher 2002 ff .....	8
5.	Kontakt .....	9
5.1	Kontaktpersonen Jahresberichte Grossverbraucher Bund .....	9
5.2	Kontaktpersonen energho .....	10
5.3	Kontaktadressen .....	10
	Anhang A: Brief vom Bundesrat Moritz Leuenberger .....	11
	Anhang B: Daten für Wirkungsanalyse EnergieSchweiz .....	12

# 1. Zusammenfassung

Die Grossverbraucher des Bundes sind sich der Energie- und CO<sub>2</sub>-Problematik bewusst und setzen sich für eine effiziente Energienutzung ein. Mit dem Aufbau des Programms Rumba werden die gesamten Umwelteinflüsse erfasst.

Im Programm E2000 wurden die totalen Energieverbräuche der einzelnen Grossverbraucher des Bundes erfasst. Damit konnte die Zielerreichung E2000 überprüft werden. Damit die Ziele von EnergieSchweiz erreicht werden können, müssen die Kräfte neu konzentriert und neue Ziele erarbeitet werden.

Die Verbrauchswerte 2001 und Bezug zu den Werten 2000 zeigen erfreulich hohe Einsparungen:

- fossile Brennstoffe: -8%
- Treibstoffe: -9%
- Elektrizität: -4%

Damit wird ein grosser Teil der Ziele EnergieSchweiz jetzt schon erfüllt und übertroffen. In den folgenden Jahren müssen diese Resultate jedoch noch bestätigt werden.

Damit die Grossverbraucher des Bundes der Öffentlichkeit weiterhin ein gutes Beispiel geben können, sind weitere Anstrengungen im Bereich Energieeffizienzsteigerung und erneuerbare Energien notwendig.

# 2. Einleitung

Am 31.5.2001 wurden die Grossverbraucher des Bundes vom Bundesrat Moritz Leuenberger aufgefordert, unter dem Programm EnergieSchweiz aktiv zu werden, damit die Ziele dieses Programms erreicht werden können.

EnergieSchweiz hat sich klare quantitative Ziele für die Zeit 2000 bis 2010 gesetzt, insbesondere:

- Reduktion des Verbrauchs fossiler Energien um 10%
- Maximale Zunahme des Elektrizitätsverbrauchs um 5%
- Erhöhung der Anteile der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung um 0.5 TWh (0.8%) und der Wärmeerzeugung um 3 TWh (3%).

Damit die Ziele von EnergieSchweiz erreicht werden können, muss auf verschiedenen Ebenen gearbeitet werden:

1. Definition der Strategie- und Detailziele sowie Mittel jedes Partners
2. RUMBA oder gleichwertiges Instrument zur Erfassung und Verfolgung der Grundlagendaten, nach Bedarf globale Auswertung der Daten nach charakteristischen Kenngrössen und Gebäude mit dem Statistik-Modell von energho
3. Mindestens Minergiestandard für Neubauten und wo möglich bei Umbauten
4. Betriebsoptimierung der bestehenden Bauten unter anderem mit dem Angebot Abonnement von energho.

Damit die Ziele von EnergieSchweiz im Gebäudebereich erfüllt werden können, muss die Betriebsoptimierung der bestehenden Bauten in den nächsten Jahren im Vordergrund der Aktivitäten stehen. Kurzfristig kann hier die grösste und wirtschaftlichste Einsparung erreicht werden.

Durch konsequent durchgedachte Neubauten und Sanierungen bestehender Gebäude werden die Grundsteine für den zukünftigen Gebäude-Energieverbrauch gelegt.

## 3. Zielerreichung und Zielvorgaben im Berichtsjahr 2001

### 3.1 Ziele 2001

Als allgemeine Vorgaben können die Ziele von EnergieSchweiz betrachtet werden. Damit diese erreicht werden können, müssen für die nächsten Jahre konkrete Ziele von jedem einzelnen Grossverbraucher gesetzt und die entsprechenden Massnahmen eingeleitet werden.

- BBL** Im Rahmen von EnergieSchweiz hat sich das BBL keine quantitative, messbare Ziele gesetzt. Trotzdem bleibt das BBL in der rationellen Nutzung der Energie tätig.
- EPFL** Start des Projekt OPEN (Optimisation énergétique des bâtiments de l'EPFL). Ziel ist konsequent den Gebäudepark Gebäude nach Gebäude zu optimieren. Das Vorgehen soll mit dem Konzept energho integriert werden.
- PSI** Es wurden keine messbaren Ziele im Programm EnergieSchweiz gesetzt. Die rationelle Energienutzung ist im Eigeninteresse des PSI.
- EMPA** Für das Jahr 2001 wurden keine Ziele formuliert. Die Reduktion des Energieverbrauchs bleibt ein ständiges Ziel.
- EAWAG** 1994 wurde das langfristige Ziel gesetzt, den Anteil nicht erneuerbarer Energien bis 2025 auf 20% des Wertes von 1990 zu senken. Dieses Ziel gilt nach wie vor.
- WSL** Formulierung einer Umweltpolitik, Erhebung des Ist-Zustandes, Einführung RUMBA.
- VBS** Die Zielvorgaben von EnergieSchweiz wurden als strategische Ziele übernommen.
- SBB** Vorabklärungen für ein Energiesparprogramm SBB innerhalb EnergieSchweiz.
- Die Post** Der Schwerpunkt lag in der Konzentration der Kräfte auf die wirksamen Bereiche, das Energiemanagement wurde dementsprechend neu ausgerichtet.
- Swisscom** Im Rahmen der Umweltstrategie Swisscom 1999-2001 waren als absolute Energieziele eine Abnahme des Heizöl- Treibstoffverbrauchs um 5 bzw. 10% sowie eine Reduktion des Elektrizitätsverbrauchs um 10% festgelegt (Basisjahr 1995). Diese Ziele wurden bezüglich dem Heizölverbraucher erreicht und für die Treibstoffe weit überschritten (-35%). Der Elektrizitätsverbrauch ist trotz dem starkem Verkehrszuwachs und Mobilnetzausbau stabil geblieben.

### 3.2 Verbrauchszahlen im Berichtsjahr

In den folgenden Tabellen werden die Werte, welche aus dem Schlussbericht E2000 übernommen wurden, kursiv dargestellt. Es konnten Abweichungen zu den in den Jahresberichten 2001 enthaltenen Werten festgestellt werden. Falls notwendig, muss somit die Zahlenbasis einheitlich und genau definiert über die notwendigen Jahre zurück kontrolliert werden.

Für die ETHZ liegen infolge Systemumstellung die Werte 2001 für die fossilen Brennstoffe und die Wärme erneuerbar noch nicht vor. Provisorisch wurden unter 2001 die Werte 2000 eingesetzt.

Im Unterschied zu den Vorjahren wurden die Verbrauchszahlen aller Einheiten der Grossverbraucher Bund erfasst

### 3.2.1 Basis Globalwerte

Die Werte werden immer als Globalwerte für jeden Grossverbraucher angegeben. Nicht korrigiert sind Klimaschwankungen und Änderungen in den einzelnen Betrieben. Ebenso wurden Änderungen im Gebäudebestand wie auch in der Gebäudeausstattung nicht berücksichtigt. Damit ist Aussagekraft der Zahlen eingeschränkt.

### 3.2.2 Fossile Brennstoffe

Unter fossilen Brennstoffen werden eingekaufte Energien erfasst, welche für die Heizung verwendet werden. Die Fernwärme wird zu 50% bei fossilen Brennstoffen und zu 50% bei Wärme erneuerbar eingesetzt. Die Elektrizität für Wärmepumpen ist unter bei Elektrizität konventionell erfasst. Die fossilen Brennstoffe für den Betrieb von BHKWs und WKKs sind unter den fossilen Brennstoffen aufgeführt. Die zu Heizzwecken eingesetzte Abwärme und die produzierte Elektrizität werden nicht getrennt aufgeführt.

Bei BBL beträgt die Aufteilung Fernwärme in fossilen und erneuerbaren Anteil 90/10%. Diese Aufteilung wurde noch zu Zeiten AFB so definiert und beibehalten.

Legende VBS: VBS V-B: Verteilungsbauten; VBS A+BB: Ausbildungs- und Betriebsbauten.

	1989/90	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000	2001	2001 /
	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	2000
BBL	411	410	397	383	429	429	429	393	-8%
ETHZ	294	198	210	195	197	198	198	198	0%
EPFL							15	15	-3%
PSI								20	
EMPA								19	
EAWAG								1	
WSL					3	4	3	3	-6%
VBS A+BB	997	1037	981	921	966	966	966	793	-18%
SBB	1058						849	849	0%
Die Post	516	538	535	534	535	535	535	481	-10%
Swisscom		351	434	407	367	393	396	345	-13%
Total	3276	2534	2557	2440	2497	2525	3392	3117	-8%

### 3.2.3 Wärme erneuerbar

Wärme erneuerbar beinhaltet die Energieträger Sonne und Holz sowie der 50% Anteil aus Fernwärmelieferungen. Die Wärmeanteile aus WRG, Abwärmenutzungen BHKW und WKK, Umweltwärme für WP (Luft, Grundwasser, Seewasser) werden nicht aufgeführt. Diese Wärmeenergien werden praktisch nie gemessen (z.B. Wärme aus der Luft für WP). So wird z.B. für die EPFL die dem Seewasser entzogene Wärme für die WP von ca. 65TJ/Jahr in untenstehender Tabelle nicht aufgeführt.

	1989/90 TJ/a	1995/96 TJ/a	1996/97 TJ/a	1997/98 TJ/a	1998/99 TJ/a	1999/00 TJ/a	2000 TJ/a	2001 TJ/a	2001 / 2000
BBL	9.5	19.6	22.7	24.0	27.1	27.1	27.1	31.0	14%
ETHZ	73.0	73.0	73.0	73.0	73.0	73.0	73.0	73.0	0%
EPFL									
PSI								16.5	
EMPA								1.0	
EAWAG									
WSL					4.3	4.9	4.5	4.7	4%
VBS	44.2	72.4	83.6	100.1	130.8	130.8	130.8	125.5	-4%
SBB							195.3	195.3	0%
Die Post	3.0	6.0	6.0	12.0	12.0	16.0	16.0	38.9	143%
Swisscom		18.0	20.3	20.7	20.9	22.3	29.3	29.3	0%
Total	129.7	189.0	205.6	229.8	268.1	274.1	476.0	515.2	8%

### 3.2.4 Treibstoffe

	1989/90 TJ/a	1995/96 TJ/a	1996/97 TJ/a	1997/98 TJ/a	1998/99 TJ/a	1999/00 TJ/a	2000 TJ/a	2001 TJ/a	2001 / 2000
BBL									
ETHZ								4	
EPFL									
PSI									
EMPA									
EAWAG									
WSL					3	2	2	2	0%
VBS	1250	970	647	543	543	543	543	543	0%
SBB	431	395	359	344	331	320	311	309	-1%
Die Post	721	698	708	736	873	887	905	747	-17%
Swisscom		274	268	261	258	232	205	185	-10%
Total	2402	2337	1982	1884	2007.5	1984.4	1966.3	1790	-9%

### 3.2.5 Elektrizität konventionell

In den Werten SBB ist abweichend zu den Jahresberichten E2000 die Traktion nicht mehr eingerechnet. Es sind nur die Werte Gebäudebereich ausgewiesen.

Für das PSI wurde nur der Anteil Gebäude ohne Prozessenergie ausgewiesen (Gebäude + Prozess = 375TJ 2001).

	1989/90	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000	2001	2001 /
	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	2000
BBL	271	274	272	274	276	276	276	272	-1%
ETHZ	320	312	308	310	304	311	311	285	-8%
EPFL							164	160	-2%
PSI								75	
EMPA								33	
EAWAG								2	
WSL					10	10	11	10	-9%
VBS A+BB	258	301	290	332	336	347	352	335	-5%
VBS V-B								120	
SBB			1165	1156	1137	1080	1070	1070	0%
Die Post	404	516	522	530	522	532	532	513	-4%
Swisscom		1300	1327	1401	1357	1368	1377	1286	-7%
Total	1253	2703	3884	4003	3942	3924	4093	4161	

### 3.2.6 Elektrizität erneuerbar ohne Wasserkraft

	1989/90	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000	2001	2001 /
	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	TJ/a	2000
BBL	0	0.09	0.21	0.22	0.44	0.44	0.44	0.60	36%
ETHZ									
EPFL									
PSI									
EMPA								0.09	
EAWAG									
WSL									
VBS	0	0.12	0.26	0.36	2.72	2.72	2.72		
SBB	0	0.06	0.06	0.06	0.06	0.06	0.06	0.06	
Die Post	0	0	0	2.16	2.16	2.16	2.16	2.16	0%
Swisscom								2.84	
Total	0	0.27	0.53	2.8	5.38	5.38	5.38	5.75	

### 3.2.7 Wasserkraft: Produktion SBB und Verbrauch Traktion

	1989/90 TJ/a	1995/96 TJ/a	1996/97 TJ/a	1997/98 TJ/a	1998/99 TJ/a	1999/00 TJ/a	2000 TJ/a	2001 TJ/a	2001 / 2000
Produktion SBB							6883	6840	-1%
Verbrauch SBB ab Fahrdrabt							5900	6106	3%

### 3.2.8 Finanzielle Mittel für E2000 und EnergieSchweiz: effektive Ausgaben

Die finanziellen Mittel werden, soweit erhoben, im Anhang B ausgewiesen. In der Regel wird nicht erfasst, was normaler Unterhalt ist und welcher Teil der Energieeffizienzsteigerung zugesprochen werden muss.

Im Anhang B sind die für die Wirkungsanalyse EnergieSchweiz erhaltenen Werte aufgeführt.

## 3.3 Projekte im Berichtsjahr

- BBL** In Weiterführung des im April 2000 verabschiedeten Umweltleitbildes wurde im Jahr 2001 der 15 Punkte umfassende Massnahmenplan verabschiedet. Ein Energiesparkredit von 5 Millionen CHF erlaubte es 25 Projekte zu realisieren. Damit sollten folgende Auswirkungen erreicht werden: Ersparnisse an fossilen Brennstoffen ca. 2'450 MWh/a (ca. 2%), Elektrizität ca. 190 MWh/a (ca. -0.2%) und Erhöhung erneuerbare Energie im Bereich Wärme um rund 1'490 MWh/a (ca. +23%).
- EPFL** Das Chemie-Gebäude wurde im Projekt OPEN als erstes Gebäude bearbeitet. Resultat: 15% Elektrizitätseinsparung.
- PSI** Keine messbaren Ziele im Programm EnergieSchweiz. Wir erfassen die Mittel welche für Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs eingesetzt werden nicht separat.
- EMPA** Es wurden nur kleinere Massnahmen ausgeführt. Die eingesetzten Mittel wurden nicht erhoben. Damit erübrigt sich der Kosten / Nutzenvergleich.
- EAWAG** Neubau einer Versuchshalle mit prioritärer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit. Aufbau des Energie- und Stoffflusssystem mit SIMBOX und Definition der Umweltkennzahlen. Konzeption von Fördermassnahmen für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs.
- WSL** Verabschiedung einer Umweltpolitik und Einsetzung einer Arbeitsgruppe Umweltmanagement; Einführung RUMBA.
- VBS** Die Energieverbrauchsdaten der Bauten sind erfasst. Zur Zeit liegt noch kein globaler Massnahmenplan für eine Energieeffizienzsteigerung vor.
- SBB** Dank stromsparender Technik beim Rollmaterial gleichbleibender Energieverbrauch bei gesteigerter Transportleistung (neue ICN und Doppelstock-Züge). Die meisten Anteile an Kernkraftwerken (50Hz) wurden verkauft. Bis 2003 werden 133 Lokomotiven des Typs Re 4/4 auf eine verbesserte Lüftungssteuerung umgerüstet. Dadurch lassen sich pro Lokomotive pro Jahr 70 MWh einsparen.
- Die Post** Hochbauten: Weiterführung von „Betriebsoptimierung von komplexen Haustechnikanlagen“, dem Energiezirkel (Energiesparwochen) und Abschluss eines Abos mit energho. Bürogeräte: Geräteeinkauf nur noch mit dem Energiesparlabel. Transporte: Ecodrive-Kurse, Beschaffung von angepassten Fahrzeugen (Energie) und Projekte wie City-Car und Easy-Ride.
- Swisscom** Die Raumtemperatur wurde um 4 bzw. 6°C je nach Anlagentyp in 473 Knotenzentralen erhöht (Projekt T28): Energieeinsparung bei den Kühlungsanlagen von ca. 6 GWh/a. Dank Serverkonsolidierung werden 191 MWh pro Jahr eingespart. Das Personal wurde mittels einem an alle MitarbeiterInnen verteilten Merkblatt über umweltgerechtes Verhalten am Arbeitsplatz sensibilisiert. Der Treibstoffverbrauch konnte im Jahr 2001 um 9.5 % (gegenüber 2000) durch die bereits im Jahre 1997 gestartete Reduktion der Fahrzeugflotte bzw. Flottenerneuerung weiter gesenkt werden. Als erneuerbare Energie wurden insg. ca. 790 MWh Oeko-Strom, von denen 600 MWh/a Windenergie aus dem Mont Crosin, im Jahr 2001 eingekauft.

## 4. Ziele der einzelnen Grossverbraucher 2002 ff

- BBL** Umsetzung RUMBA und des Massnahmenplans, Realisierung von Bauten nach Minergie, Anhebung der Qualität der Energiestatistik.
- EPFL** Ausweitung des Projekts OPEN auf andere EPFL-Gebäude.
- PSI** RUMBA: Bearbeitung der Fragestellung ab 2003.  
Minergie: Analyse bei zukünftigen Neubauprojekten.
- EMPA** Neubauten werden nach Minergiestandard erstellt, bei Sanierungen wird dieser Standard wenn möglich realisiert. RUMBA soll bis Ende 2003 eingeführt sein und bildet den Schwerpunkt im Bereich Energieeinsparung.
- EAWAG** Implementierung von RUMBA, Planung eines beispielhaft nachhaltigen Neubaus.
- WSL** Einführung RUMBA abgeschlossen; Formulierung von Massnahmenplänen; Umsetzung erster Massnahmen.
- VBS** Erarbeitung eines Energiekonzepts mit einem Massnahmenplan.
- SBB** Festlegung der Beiträge der SBB zur Reduktion des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Ende 2002 im Rahmen von EnergieSchweiz.  
RUMBA: Anstatt RUMBA besitzt die SBB ein Umweltmanagementsystem (nicht zertifiziert).
- Die Post** Weiterführung der laufenden Strategie, Ausbau der Aktivitäten im Rahmen von energho (Abos).
- Swisscom** Im Rahmen der Umweltstrategie Swisscom 2002 - 2005 wird eine Erhöhung der Oeko-Effizienz bezüglich Elektrizität und Treibstoffe um 10 % sowie eine Verdoppelung des im Jahr 2000 bezogenen Oeko-Stroms zum Ziel gesetzt. Die Oeko-Effizienz wird als Quotient zwischen der Wertschöpfung [EBITDA + Personalkosten] und dem Elektrizitäts- bzw. Treibstoffverbrauch ermittelt. Zur internen Zielerreichung sowie im Einklang zum Energie- und CO<sub>2</sub>-Gesetz wurde Anfang 2002 ein internes Projekt 'Energie Swisscom' gestartet.

## 5. Kontakt

### 5.1 Kontaktpersonen Jahresberichte Grossverbraucher Bund

<b>BBL</b>	Bundesamt für Bauten und Logistik <b>Herr Ernst Ursenbacher</b> Abteilung Projektmanagement Dienststelle Haustechnik Holzikofenweg 36 3003 Bern	Tel. 031 322 82 33 Fax 031 322 82 78 E-Mail ernst.ursenbacher@bbl.admin.ch
<b>ETHZ</b>	ETH Zürich <b>Herr Wolfgang Seifert</b> ETH Zentrum, HCW Hochstrasse 60 8092 Zürich	Tel. 01 632 78 98 Fax 01 632 14 47 E-Mail wolfgang.seifert@br.ethz.ch
<b>EPFL</b>	EPFL <b>Monsieur Henri Colomb</b> Service d'Exploitation BS – Ecublens 1015 Lausanne	Tel. 021 693 30 31 Fax 021 693 52 00 E-Mail henri.colomb@epfl.ch
<b>PSI</b>	Paul Scherrer Institut <b>Herr H. Boksberger</b> Abteilung Infrastruktursysteme 5232 Villigen PSI	Tel. 056 310 32 90 Fax 056 310 37 17 E-Mail hu.boksberger@psi.ch
<b>EMPA</b>	EMPA <b>Herr Paul-André Dupuis</b> Leiter Bau / Betrieb Überlandstrasse 129 8600 Dübendorf	Tel. 01 823 45 94 Fax 01 823 40 17 E-Mail paul.dupuis@empa.ch
<b>EAWAG</b>	EAWAG <b>Herr Herbert Guettinger</b> Swiss Federal Institute for Environmental Science and Technology 8600 Dübendorf	Tel. 01 823 50 21 Fax 01 823 53 75 E-Mail guettinger@eawag.ch
<b>WSL</b>	WSL <b>Herr Bruno Jans</b> Eidgenössische Forschungsanstalt Zürcherstrasse 111 8903 Birmensdorf	Tel. 01 739 22 33 Fax 01 739 22 15 E-Mail bruno.jans@wsl.ch

<b>VBS</b>	Generalsekretariat VBS <b>Frau Doris Graszitz</b> Abteilung Raumordnungs- und Umweltpolitik Bernastrasse 28 3003 Bern	Tel. 031 324 40 33 Fax 031 324 50 78 E-Mail doris.graszitz@gs-vbs.admin.ch
<b>SBB</b>	SBB AG <b>Herr Roger Müller</b> BahnUmwelt-Center Parkterrasse 14 3000 Bern 65	Tel. 051 220 51 18 Fax 051 220 44 75 E-Mail roger.ibmue.mueller@sbb.ch
<b>Die Post</b>	Die Schweizerische Post <b>Herr Andreas Furler</b> Immobilien Umwelt- und Energiefachstelle Viktoriastrasse 21 3030 Bern	Tel. 031 338 72 08 Fax 031 338 11 12 E-Mail furlera@post.ch
<b>Swisscom</b>	Swisscom SA <b>Monsieur Pascal Salina</b> Umweltmanagement SGS-CT-CEM 3050 Bern	Tel. 031 342 61 59 Fax 031 342 94 55 E-Mail pascal.salina@swisscom.com

## 5.2 Kontaktpersonen energho

Präsident	René Vuilleumier	Kanton Waadt
Vize-Präsident	Andreas Furler	Die Post
Vorsteher Geschäftsleitung	Pierre Chuard	

## 5.3 Kontaktadressen

[www.energho.ch](http://www.energho.ch)

energho  
Effingerstrasse 17  
Postfach 7265  
3001 Bern  
[info@energho.ch](mailto:info@energho.ch)

Adressen der Regionalstellen:

energho  
Regionalstelle Deutschschweiz  
Bösch 23, 6331 Hünenberg  
Tel. 0848 820 202  
[info.deutsch@energho.ch](mailto:info.deutsch@energho.ch)

energho  
Regionalstelle Westschweiz und Tessin  
Rte du Châtelard 52, 1018 Lausanne  
Tel. 0848 820 202  
[info.francais@energho.ch](mailto:info.francais@energho.ch)

# Anhang A: Brief vom Bundesrat Moritz Leuenberger

Stellvertretend der Briefe an alle Grossverbraucher des Bundes geben wir hier den Brief an Swisscom wieder:

Bern, 31.05.2001

## Umsetzung des Programms EnergieSchweiz

Sehr geehrter Herr Alder

Die Swisscom hat sich im Rahmen des kürzlich abgeschlossenen Aktionsprogramms Energie 2000 stark engagiert. Dies war aufgrund einer sorgfältigen Planung im Wesentlichen durch rein betriebswirtschaftlich sich auszahlende Massnahmen möglich. Ich möchte Ihnen für Ihren Einsatz und für das gute Beispiel, dass sie damit in der Öffentlichkeit gaben, vielmals danken.

Am 17. Januar 2001 hat der Bundesrat das Nachfolgeprogramm zu Energie 2000 „EnergieSchweiz“ verabschiedet (Beilage 2). Mit dem Programm verfolgt die Schweiz in der Energiepolitik wiederum klare quantitative Ziele für die Zeit 2000 bis 2010. Insbesondere:

- Reduktion des Verbrauchs fossiler Energien um 10%
- Maximale Zunahme des Elektrizitätsverbrauchs um 5%
- Erhöhung der Anteile der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung um 0,5 TWh (0,8%) und der Wärmeerzeugung um 3 TWh (3%).

Um diese Ziele zu erreichen, wird es notwendig sein, dass neben der öffentlichen Hand auch grosse Unternehmungen im eigenen Bereich noch mehr als bisher mit dem guten Beispiel vorangehen. Die Swisscom kann dabei zweifellos eine wichtige Rolle spielen.

Obwohl diese Bundesratsentscheide entsprechend der heutigen Rechtsform der Swisscom keine zwingende Wirkung auf Ihr Unternehmen hat, möchte ich Sie einladen, als oberster Verantwortlicher für einen wichtigen Energiegrossverbraucher persönlich dafür zu sorgen, dass die Swisscom als wichtiges Service-Public-Unternehmen auch im Programm EnergieSchweiz wieder aktiv mitmacht. Aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen mit Energie 2000 ist EnergieSchweiz gerne bereit, Sie im Rahmen der finanziellen und rechtlichen Möglichkeiten des Programms bei dieser Aufgabe weiterhin zu unterstützen, zum Beispiel bei der Erarbeitung von Programmen und dem Aufbau des Controllings. Insbesondere soll auch geprüft werden, wie sich die Grossverbraucher mittels freiwilliger Zielvereinbarungen gemäss CO2-Gesetz verpflichten können, die CO2- und Energieziele zu erreichen, um sich von einer allfälligen CO2-Abgabe zu befreien. Der Programmleiter, Herr Dr. H.-L. Schmid, stv. Direktor des BFE, steht Ihnen für allfällige Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung.

Gerne hoffe ich auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Swisscom im Rahmen von EnergieSchweiz.

Mit freundlichen Grüssen



Moritz Leuenberger

### Beilagen:

1. Schlussbericht Energie 2000
2. Bericht EnergieSchweiz

# Anhang B: Daten für Wirkungsanalyse EnergieSchweiz

## BBL

1 Massnahmen (bitte Massnahmen resp. durchgeführte Projekte auflisten, geeignet zusammengefasst)	2 Mittel 2001 (bewilligter Kredit für Energiespar- oder - effizienzmassnahmen resp. Ausgelöste energiebezogene Investitionen)	3 In Berichts-jahr 2001 realisierte Sanierungen, Optimierungen, Kurse, Geräte etc.  (dient der Plausibilisierung der Energieeinsparungen)	2		3			6 geschätzte Wirkungsdauer (Anhaltspunkte: Betrieboptimierungen rund 10 Jahre, neue Bauten, Sanierungen rund 25 Jahre, neue Anlagen rund 20 Jahre)
			Energetische Wirkung pro Sanierung, Optimierung, Kurs, Gerät etc.  (bitte eintragen, falls bekannt)		realisierte energetische Wirkung pro Massnahme			
	[kFr./a]	[Anzahl]	[GWh/a*Sanierung elek.]	[GWh/a*Sanierung therm.]	Einsparung [GWh/a*elek.]	Einsparung [GWh/a*therm.]	Produktion erneuerbar [GWh/a*therm.]	[a]
Ziviles Bauwesen Energiesparpotentialstudie	60				0.000	0.000	0.000	
Bern, Bundeshäuser BH Ost, Sanier. Fenster (Süd, West)	115				0.075	0.000	0.008	
Bern, Bundeshäuser Parlament, Ersatz undichter Fenster	105				0.005	0.000	0.001	
Bern, Papiermühlestrasse Fensterdichtungen ersetzen	100				0.361	0.000	0.000	
Bern, Viktoriastrasse 85 Beleuchtungsanierung Korridore	90				0.000	0.019	0.000	
Englisberg, Betriebsgebäude Heizungsanierung	30				0.006	0.000	0.000	
Kehrsatz, Lohn Ersatz Heizung und WW	140				0.015	0.000	0.000	
Wabern, metas Fensterisolation	550				0.089	0.000	0.000	
Zürich, MeteoSchweiz Beleuchtungsan+Dämmung Flachdächer	305				0.049	0.000	0.000	
Tänikon, FAT Forschungsanst Wärmedämmung Dach+San. Gebäudehülle	100				0.011	0.000	0.000	
Tänikon, FAT Forschungsanst Beleuchtungsanierung	82				0.000	0.016	0.000	
Tänikon, FAT Forschungsanst Sanierung Fernleitung	480				0.030	0.000	0.000	
Stäfa, Efw Sternenhalle Sanierung der Heizung	75				-0.012	0.012	0.000	
Wädenswil, FAW Forschungsanst San.Fensterdichtungen+Beleuchtungsan .	305				0.000	0.032	0.000	
Zürich, FAL Forschungsanstalt Beleuchtungsanierung	620				0.000	0.043	0.000	
Wintersingen, Breitenhof Sanierung der Heizung	200				-0.008	0.032	0.037	
Magglingen, BASPO Bau + Haustechnik Richtung Minergie	593				0.102	-0.015	0.054	
Magglingen, BASPO Sonnenkollektoren alte Sporthalle	80				0.036	0.000	0.033	
Schwarzenburg, EAZS San. Wärmeerz. mit Holzschnitzelheizung	715				0.845	0.000	0.845	
Payeme, Météo Suisse San./Dämmung Fassade Alt- + Neubau	280				0.250	0.000	0.000	
Posieux, Stat. de Rech.Anim. Sanierung der Beleuchtung	195				0.000	0.054	0.000	
Posieux, Stat. de Rech.Anim. Sanierung Wärmeerzeugung	250				0.446	0.000	0.446	
Bern, Schwarzenburgstrasse 31 San. der Heizung gemäss LRV	190				0.031	0.000	0.000	
Bern, Büro ESTV Belpstrasse 14 Heizungsanierung	150				0.070	0.000	0.070	
Bern, Wanderareal Wärmedämmung Dach	500				0.060	0.000	0.000	

energho

Effingerstr. 17 – Postfach 7265 - 3001 Bern  
Tel. 0848 820 202  
info@energho.ch · www.energho.ch

**Swisscom**

1 Massnahmen (bitte Massnahmen resp. durchgeführte Projekte auflisten, geeignet zusammengefasst)	2 Mittel 2001 (bewilligter Kredit für Energiespar- oder - effizienzmassnahmen resp. Ausgelöste energiebezogene Investitionen)	3 In Berichtsjahr 2001 realisierte Sanierungen, Optimierungen, Kurse, Geräte etc.  (dient der Plausibilisierung der Energieeinsparungen)	2 Energetische Wirkung pro Sanierung, Optimierung, Kurs, Gerät etc.  (bitte eintragen, falls bekannt)		4 realisierte energetische Wirkung pro Massnahme			6 geschätzte Wirkungsdauer (Anhaltspunkte: Betrieboptimierungen rund 10 Jahre, neue Bauten, Sanierungen rund 25 Jahre, neue Anlagen rund 20 Jahre)
			[kFr./a]	[Anzahl]	[GWh/a*Sanierung elek.]	[GWh/a*Sanierung therm.]	[GWh/a*elek.]	
Temperaturerhöhung in 473 Knotenzentralen	450	473 Objekte			6.00			10
Serverkonsolidierung (Energieeinsparung nur als Teilaspekt)	k. A.	Gesamtserverpark			0.19			3
Reduktion der Fahrzeugflotte, Weniger Last pro Fahrzeug, Förderung von energiesparsamen Fahrzeugen, Optimierung von Fahrstrecken (seit 1997 laufende Massnahmen)	k. A.	laufende Massnahmen				5.7		5
Einsatz von TFT-Bildschirmen swisscomweit im Herbst 1999 (Energieeinsparung nur als Teilaspekt / als laufende Massnahme bei Neueinkäufen)	k. A.	laufende Massnahme			4.00			5
<b>Total</b>	<b>450</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.19</b>	<b>5.70</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

**Die Post**

Unterhalt (Sanierungen) 16.7 Mio. CHF; Produktion Wärme erneuerbar 8.6 Mio. CHF und Produktion  
 Elektrizität erneuerbar 0.1 Mio. CHF.

**SBB**

Ca. 1.54 GWh/Jahr Einsparungen mit 22 Ventilationssteuerungen für Lokomotiven Re 4/4, mit Kosten  
 pro Lok von ca. CHF 7'000.-.